Amt Usedom-Süd

Stadt Usedom

Niederschrift zur 6. Sitzung der Stadtvertretung Usedom

Sitzungstermin:	Mittwoch, 19.02.2025
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	20:45 Uhr
Ort, Raum:	Rathaussaal der Stadt Usedom, Markt 1, 17406 Usedom

Anwesend

Bürgermeister
Olaf Hagemann

Stadtvertreter

Pit Beyer
Jörg Espig
Philipp Hannemann
Yvonne Leppin
Christian Witt
Kai Erdmann
Stephan Grundmann
Dr. Günther Jikeli
Grit Kaspereit
Martin Lüdtke

Abwesend

Stadtvertreter
Jonas Hannemann

entschuldigt

Gäste:

Frau Mittelstädt – SB FB II
Herr Nass – Stadtförster
Einwohner der Stadt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladungen, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 22.01.2025
- 4 Bericht des Bürgermeisters
- 5 Bericht des Stadtförsters
- 6 Fragen, Anregungen und Hinweise der Bürger
- 7 Beratung und Beschlussfassung über die Satzung zur Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer und Gewerbesteuer der Stadt Usedom (Hebesatzsatzung 2025)
StV-0049/25
- 8 Grundsatzbeschluss über die Herstellung eines Gehweges am Klaus-Bahlsen-Haus in der Stadt Usedom
StV-0050/25

Nichtöffentlicher Teil

- 9 Grundstücksangelegenheiten
- 9.1 Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf einer Teilfläche des in der Gemarkung Usedom, Flur 7 belegenen Flurstückes 13/6
StV-0036/24-1
- 9.2 Beratung und Beschlussfassung über den Verkauf des in der Gemarkung Wilhelmshof Flur 7 belegenen Flurstück 9/2
StV-0683/21-1
- 10 Sonstiges
- 11 Schließen der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladungen, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Der Bürgermeister eröffnet die 6. Stadtvertreterversammlung und begrüßt alle Anwesenden. Die Ordnungsmäßigkeit der Einladungen wird festgestellt. Es sind 9 von 12 Stadtvertretern anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben

2 **Änderungsanträge zur Tagesordnung**

Herr Grundmann betritt um 19.02 Uhr den Sitzungssaal. Folglich sind 10 von 12 Stadtvertretern anwesend.

Die Tagesordnung wird mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung bestätigt.

3 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 22.01.2025

Die Sitzungsniederschrift wird einstimmig gebilligt.

4 Bericht des Bürgermeisters

Der Bürgermeister berichtet, dass der Sozialausschuss getagt hätte. Themen waren unter anderem der Frauentag und die Seniorenweihnachtsfeier. Die Damen der Volkssolidarität, Frau Otto und Frau Wendlandt, wollen und müssen (gesundheitlich) kürzer treten. Frau Kaspereit und Frau Leppin werden künftig bei diesen Veranstaltungen unterstützen. Der Frauentag wird wie gewohnt in diesem Jahr in der Schule stattfinden. Hier soll schon bereits eine Information ergehen, dass es Veränderungen geben wird.

Weiter wurde eine Arbeitsgruppe Feuerwehr gebildet. Die Integration im Tourismusausschuss hat sich nicht bewährt.

In diesem Zusammenhang erklärt Frau Leppin, dass eigentlich der Wehrführer am Tourismusausschuss teilnehmen sollte, macht er bisher jedoch nicht.

Herr Dr. Jikeli betritt um 19.06 Uhr den Sitzungssaal. Folglich sind 11 von 12 Stadtvertretern anwesend.

Beim letzten Event in der Sporthalle, so Herr Hagemann, gab es Beschwerden zum Fußballturnier in der Halle. Diese wurde leider verdreckt hinterlassen. Herr Erdmann als Vorstandsmitglied wird dieses mitnehmen und den Verein informieren.

5 Bericht des Stadtförsters

Herr Nass als Stadtförster wird begrüßt.

Er berichtet, dass er am 04. Mai 2025 das kleine Jubiläum 31 Jahre Stadtforst hätte. Man hatte schwierige Anfangsjahre auch bezüglich den Preisen hinter sich. Aber die Entwicklung wurde immer effektiver, nicht nur jagdlich, holztechnisch sondern auch im Ruheforst.

Man hat im letzten Jahr angefangen Flächen im Ruheforst zu erweitern. Um diese in circa vier Jahren nutzen zu können, denn so langsam werden die Bäume für die Bestattungen knapp.

Zu den Entgelten - man habe im letzten Jahr circa 90.000 € im Ruheforst erwirtschaftet. Dieses bewahrheitete auch das Gefühl, dass er fast nur noch dort zugegen sei.

Weiter seien wieder mehr Wildarten im Stadtforst unterwegs, vor allem Wildschweine. Leider bekommt man die Schweine im Wald schwer erlegt.

Auch beim Rotwild stellt dieses Probleme dar, welches teilweise den neuen Jagdmethoden geschuldet sei.

Man wird wohl die Abschüsse im nächsten Jahr anpassen müssen, um die Neuanpflanzungen der Baumbestände zu schützen.

Thema Klimawald, dieses wiederum kommt den Bäumen zu Gute. Wenn die Knospen verbissen werden, erfolgen im Folgejahr mehr Austriebe und die Wurzeln werden tiefer wachsen.

Herr Mende und Herr Frohmaier jagen gut und ohne Probleme. Die Einnahmen sind ebenso gut und man hat die Hand drauf, was im Wald passiere, so Herr Nass.

Die Holzeinnahmen liegen jährlich bei circa 120.000 €. Es schwankt natürlich zwischen Hart- und Weichholzentnahmen.

Die Gesamteinnahmen liegen folglich bei circa 200.000 €.

Herr Nass bittet darum, dass künftig die Integration des Bauhofes bei Bestattungen im Ruheforst erfolgen müsse. Es könne immer mal passieren, dass er kurzfristig ausfalle. Das hätte ihm der letzte Unfall nochmal aufgezeigt. Nichtsdestotrotz können die Einnahmen der Stadt nicht verloren gehen. Vor allem bei der Praxis im Wald, nicht nur in der Theorie am Telefon. Pro Bestattung ist man circa eineinhalb Tage beschäftigt, so Herr Nass. Die Angst ist, wenn er wirklich mal ausfällt, dass dann nichts mehr geht. Er ist gerade für den Ruheforst 24 Stunden im Dienst, weil die Leute oft nicht wissen, dass es sich um einen "Ruheforst" handelt. Diese rufen auch nachts um 23 Uhr an.

Herr Hagemann ergänzt, dass auch die Fleisch- und Wurstwaren durch den Stadtförster vermarktet werden und sehr lecker seien. Zum Beispiel Leberwurst, Mettwurst oder Leberkäse. Es handle sich um ein tolles Produkt direkt aus dem Stadtwald.

Herr Witt erfragt, wie die Vermarktung erfolge. Bisher, so der Stadtförster, über "Mund zu Mund". Er habe auch bei der Inselmühle vorgesprochen, ob diese ein kleines Sortiment mit aufnehmen würden.

Herr Grundmann erfragt, wie der Rechtsstreit ausgegangen sei, wo angeblich zu viel Waldfläche am Radwegbau entnommen wurde. Es ist ärgerlich, so Herr Nass, weil die Stadt eigentlich im Recht war. Dieses wurde durch zwei unabhängige Gutachten bewiesen. Der Richter hat jedoch anders entschieden, es mussten 7.000 € als Vergleich gezahlt werden.

Nichtsdestotrotz ist der Zustand jetzt positiv, keine gefährliche Situation mehr für Autofahrer und die neu gepflanzten Ginsterhecken wurden zusammen mit den Schulkindern gepflanzt und seien gerade im Mai eine Augenweide.

Weiter erfragt Herr Grundmann, wie der Stand der Baumzählungen ist. Eine Forstinventur muss alle zehn Jahre erfolgen und wurde über Umwege gefördert.

Die Begutachtung der Bäume muss theoretisch zwei Mal im Jahr (belaubt/unbelaubt), durch eine Fachfirma erfolgen. Die damals beauftragte Firma wäre leider nicht mehr zugegen.

Herr Lüdke erfragt den Sachstand zur Sperrung Mellenthiner Radweg. Dieser ist immer noch problematisch, aber zurzeit müsse die Zuwegung geöffnet bleiben, weil die Rückefahrzeuge zu den Holzpoldern gelangen müssen.

Das Schloss der Schrankensperrung wurde wieder einmal innerhalb von 24 Stunden zerstört und die Schranke geöffnet.

Die Stadtvertretung der Stadt Usedom dankt Herrn Nass für die Ausführungen und die gute Arbeit im Wald und wünscht weiterhin viel Erfolg.

6 Fragen, Anregungen und Hinweise der Bürger

Frau Kaspereit wäre aufgefallen, dass beide Leuchten die ganze Nacht an der Turnhalle brennen. Ist hier eine Regelung über Bewegungsmelder möglich?

7 **Beratung und Beschlussfassung über die Satzung zur Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer und Gewerbesteuer der Stadt Usedom (Hebesatzsatzung 2025)**

StV-0049/25

Das Thema wurde bereits im Januar diskutiert, so der Bürgermeister. Es fehlten aber noch Grundsteuermessbescheide. Wenn man die Hebesätze aus 2024 übernehme, würde die Stadt dieses Jahr erhebliche Defizite erwirtschaften.

Der Bürgermeister bittet die heute anwesende Frau Mittelstädt Ausführungen zu geben. Die Kämmerin berichtet, dass mit Stand gestern, die Grundsteuer A in der Stadt extrem gefallen sei und man ein Minus von knapp 7.500 € machen würde. Deshalb empfiehlt sie den bedarfsorientierten Hebesatz, um die Landwirte zu entlasten und über die Grundsteuer B einigermaßen einen ausgeglichenen Wert zu bekommen.

Der Bürgermeister selbst hat sich sein Grundstück als Beispiel berechnen lassen. Er würde im Jahr 40 € mehr zahlen.

Weiter hat sich die Bewertungen der Gewerbegrundstücke geändert, so dass die Messbeträge gravierend gefallen sind. Hier überlegt der Bund die Bewertung der Gewerbegrundstücke anzupassen.

Frau Leppin sei bekannt, dass es jetzt neu die Möglichkeit der Grundsteuer C gäbe. In der Stadt Usedom, so Frau Mittelstädt, gäbe es keinen Bedarf. Die Grundsteuer C soll auf jene Grundstücke entfallen, die bisher in die Grundsteuer B fielen, auf denen aber keine Wohn- oder Bürogebäude stehen. Ziel der Grundsteuer C ist es, die Gemeinden bei der Baulandmobilisierung durch steuerliche Maßnahmen zu unterstützen. In der Stadt bzw. im Amtsbereich gäbe es jedoch keinen Bedarf.

Frau Kaspereit erklärt, dass die UBL sich bereits im Vorfeld darüber Gedanken gemacht hätte. Man habe sich auf folgende Hebesätze verständigt:

- Grundsteuer A 400 %
- Grundsteuer B 430 %
- Gewerbesteuer 400 %

Herr Witt würde bei der Gewerbesteuer die 390 % empfehlen. Man müsse schließlich an die Gewerbetreibenden denken. Frau Mittelstädt gibt zu bedenken, das bei den vorgeschlagenen bedarfsorientierten Hebesätzen können Personengesellschaften den Anteil der Gewerbesteuer bis zu einem Hebesatz von 400% bei ihrer Steuererklärung in Ansatz bringen.

Herr Dr. Jikeli ergänzt, dass man im nächsten Jahr sicher nochmal die Zahlen betrachten bzw. anpassen müsse. Dieses wird seitens der Kämmerin bejaht. Die Fachabteilung muss durch den ersten Steuerlauf abwarten und gucken wie man dann finanziell dastehe.

Der Bürgermeister lässt über die beiden Vorschläge zur Gewerbesteuer abstimmen:

Hebesatz auf 400 %: 2 x Ja-Stimmen

Hebesatz auf 390 %: 9 x Ja-Stimmen

Die Stadt Usedom beschließt die Satzung über die Festsetzung der Hebesätze 2025 für die Grundsteuer und die Gewerbesteuer in der Stadt Usedom wie folgt:

1.) Bedarfsorientierter Hebesatz (Grundsteuer A und B)

Grundsteuer A	400 %
Grundsteuer B	430 %
Gewerbesteuer	390 %

Abstimmungsergebnis:

Anwesende Mitglieder	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	9	0	2

Es waren keine Gremiumsmitglieder aufgrund des § 24 Abs. 1 KV M-V von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

8 Grundsatzbeschluss über die Herstellung eines Gehweges am Klaus-Bahlsen-Haus in der Stadt Usedom

StV-0050/25

Die Stadtvertretung der Stadt Usedom diskutiert über den Sachverhalt.

Herr Grundmann sieht jetzt hier keine Notwendigkeit mehr, weil mittlerweile die Lösung über die Querung gefunden worden sei.

Diese Aussage unterstützt Frau Leppin, ebenso ist der marode Weg beim Bahlsenhaus saniert worden. Man sollte sich auf die Querung konzentrieren und müsse hierfür bereits die finanziellen Mittel bereitstellen. Eine zusätzliche Maßnahme ist aus ihrer Sicht nicht zu stemmen.

Ebenso, so Frau Kaspereit, wurde seinerzeit bereits ein Antrag zum Gehweg gestellt, der negativ beschieden worden sei und jetzt solle dies auf einmal doch gehen, ihr sei diese Vorgehensweise nicht verständlich.

Auch die Kämmerin rät hier strikt von ab. Schließlich wäre dies eine Investition auf fremden Grund und Boden.

Es soll mit Herrn Wigger über die Schranke gesprochen werden und zusätzlich ein Hinweisschild bezüglich der Gefahr zu den Wurzeln aufgestellt werden. Der Bürgermeister wird diesbezüglich nochmal Rücksprache halten.

Die Stadtvertretung der Stadt Usedom beschließt, dass der Gehweg am Klaus-Bahlsen-Haus zur Wohnanlage realisiert, die entsprechenden Mittel im Haushalt eingeplant, die Planungsleistungen ausgeschrieben und der Fördermittelantrag gestellt werden soll.

Abstimmungsergebnis:

Anwesende Mitglieder	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	8	3

Es waren keine Gremiumsmitglieder aufgrund des § 24 Abs. 1 KV M-V von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Folglich ist der Beschluss abgelehnt!

Vorsitz:

Schriftführung:

Olaf Hagemann

Isabell Gottschling